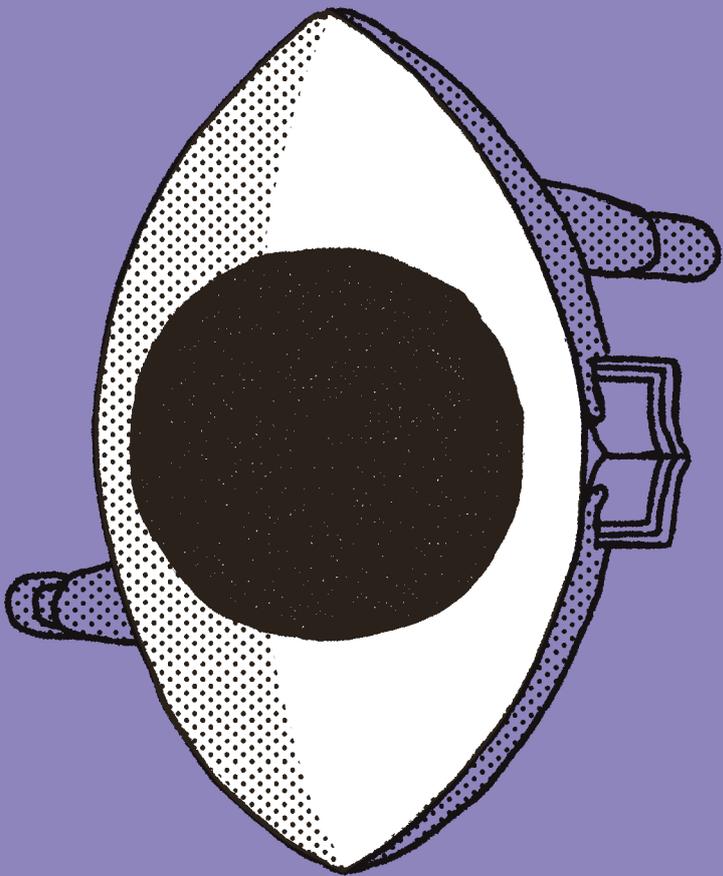
JAN
FEB
MRZ

2020



01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

DER WINTER IM LITERATURHAUS FREIBURG

„Meine Poetik, meine Dramaturgie war mir nie Selbstzweck. Jeden Wohlklang verstand ich als eine Form der Memotechnik, als Methode, um sich lebendig zu erinnern, zu empfinden, daran, was Menschen einander antun können, aber auch, dass es darin keine Fatalität gibt, kein Müssen ... Freiheit und Empathie sind niemals umsonst, das ist wahr, aber möglich sind sie immer, in jedem Augenblick. Davon wollte und will ich erzählen.“ So schloss Lukas Bärfuss, der Ende Februar seinen neuen Erzählband vorstellt (S. 31), die Dankesrede zum Georg-Büchner-Preis 2019.

Ein solches Erzählen findet sich, als utopisches Moment, auch in Nora Bossongs Roman „Schutzzone“: Er führt in eine Welt, die den meisten von uns verborgen bleibt – die Diplomatie der UN, mit allen Ambivalenzen, Fallstricken und verfehlten Idealen. Und zeigt, wie angesichts menschlicher Gräueltaten das Erzählen selbst zur Rettung werden kann (S. 11). Beobachtet Bossongs Protagonistin mit kühler Distanz, wird Marko Dinićs Erzähler buchstäblich getrieben von seiner Wut: auf die Bomben über Belgrad, Milošević, den opportunistischen Vater, auf die Ängste, die ihn nicht loslassen (S. 25).

Von der Empörung aufständischer Bauern und Entrechteter handelt Éric Vuillards „Der Krieg der Armen“, der erstaunliche Parallelen zur aktuellen Protestbewegung der Gelbwesten offenbart (S. 41). Beunruhigend aktuell erscheint auch die Neuauflage von „Männerphantasien“, Klaus Theweleits Analyse der Vorgeschichte des Nationalsozialismus und seiner Strukturen. Für den Kulturhistoriker ist der Faschismus als „ständig präsente oder mögliche Form der Produktion des Realen“ eine konstante Herausforderung (S. 9). Oder, um wieder mit Bärfuss zu sprechen: „Wer den letzten Krieg vergisst, der bereitet schon den nächsten vor.“

Einen poetischen Blick auf Erinnern und Verschwinden werfen der Lyriker Alexandru Bulucz und die Dichterin Marion Poschmann (S. 45). So wie in Annette Pehnts neuem Roman unversehens eine Hauptfigur verloren geht (S. 39), endet auch dieses Vorwort – mit einer Einladung, weiterzulesen! Willkommen im Literaturhaus-Winter.

Martin Bruch, Birgit Güde und Katharina Knüppel
Literaturhaus Freiburg

JANUAR

Do **23** **Neuausgabe! Klaus Theweleit: Männerphantasien** Lesung und Gespräch mit Bettina Schulte
19:30

Literatur
haus
9/6 €

Do **30** **Nora Bossong: Schutzzone** Lesung und Gespräch mit Christoph Schröder
19:30

Literatur
haus
9/6 €

Do **30** **Literarisches Werkstattgespräch** Offene Textwerkstatt
19:30

Literatur
haus-Büro
Eintritt frei

Fr **31** **Isabel Pin: Rosie auf dem Baum** Wilder Freitag als Werkstatt in den Wipfeln (6-9 Jahre, Eltern verboten!)
15-16:15

Literatur
haus
6/4 €

FEBRUAR

Di **4** **Riso Club: Analoge Abenteuer** Offene Druckwerkstatt
17-21:00

Literatur
haus-Büro
7/5 €

FEBRUAR

Mi **12** **Regina Porter: Die Reisenden** Zweisprachige Lesung und Gespräch mit Katharina Knüppel
19:30

Literatur
haus
9/6 €

Do **13** **Bücher machen Schule. Große Pause mit Stefanie Höfler** Für Lehrer*innen (Sek. 1) und weitere Interessierte
18:30-20

Literatur
haus
Eintritt frei

Fr **14** **Stefanie Höfler: Helsin Apelsin und der Spinner** Wilder Freitag als Weltbuchpremiere (6-10 Jahre)
15-16:00

Literatur
haus
6/4 €

Mo **17** **zwischen/miete: Marco Dinić** Junge Literatur in WGs
20:00

Außer
Haus
5 €

Mi **19** **Die SWR-Bestenliste** Mit Michael Braun, Daniela Strigl und Beate Tröger, moderiert von Carsten Otte
19:30

Literatur
haus
9/6 €

Mi **26** **Lange Tafel** Bei Suppe und Brot mit Bücherfreund*innen
12:30-14

Literatur
haus
5/3 €

Do **27** **Lukas Bärfuss: Malinois** Lesung und Gespräch mit Jenny Friedrich-Frekas
19:30

Literatur
haus
9/6 €

Do **27** **Literarisches Werkstattgespräch** Offene Textwerkstatt
19:30

Literatur
haus-Büro
Eintritt frei

MÄRZ

- Di **3** **Hanns-Josef Ortheil: Der von den Löwen träumte** Ein Hemingway-Roman (Nachholtermin)
19:30
- Mi **11** **Annette Pehnt: Alles was Sie sehen ist neu** Buchpremiere! Mit Victor Calero und Renate Obermaier
19:30
- Mi **18** **Éric Vuillard: Der Krieg der Armen** Zweisprachige Lesung und Gespräch mit Niklas Bender
19:30
- Fr **20** **Rebecca Makkai: Die Optimisten** Zweisprachige Lesung und Gespräch mit René Freudenthal
20:00
- Mo **23** **Neue Gedichte: Marion Poschmann trifft Alexandru Bulucz** Moderiert von Dagmara Kraus
19:30
- Di **24** **Art of Being ... Not Human. Second Encounter** Cut-up, mash-up, beam up
20:15
- Do **26** **Literarisches Werkstattgespräch** Offene Textwerkstatt
19:30
- Außer Haus
Theater
Freiburg
15/10 €
- Literatur
haus
9/6 €
- Literatur
haus
9/6 €
- Außer Haus
Café
Artjamming
8/7/5 €
- Literatur
haus
9/6 €
- Außer Haus
Theater
Freiburg
12/8 €
- Literatur
haus
Eintritt frei

MÄRZ

- Fr **27** **Dita Zipfel: Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte** Wilder Freitag mit Taschengeldsorgen, Drachenherzen und Swoosh! (10-14 Jahre)
15-16:00
- So **29** **Heimatkunde: Form und Sinn** Matinee mit Jürgen Lodemann, Manuela Fuelle und Walle Sayer
10:30
- Di **31** **Abbas Khider: Palast der Miserablen** Lesung und Gespräch mit Anna Engel
19:30
- Literatur
haus
6/4 €
- Literatur
haus
9/6 €
- Literatur
haus
9/6 €

VORSCHAU APRIL

- Fr **3** **Lyrischer Blick nach Staufen** Ein Abend zum Peter-Huchel-Preis 2020
19:30
- Literatur
haus
9/6 €

NEUAUSGABE!**KLAUS THEWELEIT: MÄNNERPHANTASIEN**

Lesung und Gespräch mit Bettina Schulte

Der Spiegel feierte „Männerphantasien“ 1977 als „die vielleicht aufregendste deutschsprachige Publikation des Jahres“. Mehr als 40 Jahre später erscheint im Verlag Matthes & Seitz eine Neuausgabe mit umfangreichem Nachwort des Autors – und sorgt mit ihrer beunruhigenden Aktualität noch immer für Furore. Auf 1.200 Seiten entlarvt der Kulturhistoriker Klaus Theweleit die gesamte patriarchalische Geschichte Europas, die im Nationalsozialismus gipfelt. Rudolph Augstein fasste es so: „Kratz an der Oberfläche des Mannes, und ans Licht kommt der Faschist vom Anfang der Welt.“

Theweleits Gewaltforschung setzt an bei den Körperstrukturen: SS-Mitglieder, IS-Kämpfer oder Attentäter wie Anders Breivik töten nach dem immer gleichen faschistischen Muster alles „Andersartige“ im angeblichen Auftrag einer übergeordneten Macht, um ihre körperliche Kohärenz aufrechtzuerhalten. Faschismus ist für den Reinhold-Schneider-Preisträger der Stadt Freiburg keine Ideologie, sondern „eine zerstörerische Art und Weise, Realität herzustellen“. Das Schlachtfeld ist der Körper.

Mitveranstalter:
Buchhandlung jos fritz

Eintritt: 9/6 Euro



NORA BOSSONG: SCHUTZZONE

Lesung und Gespräch mit Christoph Schröder

Die Lyrikerin, Essayistin und Romanautorin Nora Bossong führt mit „Schutzzone“ (Suhrkamp, 2019) – nominiert für den Deutschen Buchpreis – tief hinein in die feinen diplomatischen Verästelungen der Vereinten Nationen. Ihre Protagonistin Mira erlebt die neblige Neutralität der Westschweiz ebenso wie die undurchschaubare Konfliktlage in Burundi. Hier, wo sich Nachrichten von neuen Massakern in Erinnerungen an die Gräueltaten zwischen Tutsis und Hutus mischen, sammelt sie Geschichten für eine Wahrheitskommission, die niemals tagen wird.

Beeindruckend präzise zeichnet Bossong Miras Gefühls- und Gedankenwelt, verschränkt moralische Ambivalenzen in der Politik mit Doppelbödigkeiten im Alltag – einer Liebesaffäre mit einem verheirateten Mann in Genf, einer Beziehung zu einem zwielichtigen „General“ in Burundi. So entfaltet „Schutzzone“ eine Poetik der Uneindeutigkeit, die auf die Kraft des Erzählens baut: „weil die Wahrheit fiktional ist, Design, Entwurf, Spielerei des Ichs, kein Glaubensdogma für andere, sondern eigene Verantwortung“. (Die Zeit)

Mitveranstalter:
Buchhandlung Schwarz

Eintritt: 9/6 Euro

Foto: © Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag



LITERARISCHES WERKSTATTGESPRÄCH

Offene Textwerkstatt

Das „Literarische Werkstattgespräch“ ist die älteste Reihe des 1988 gegründeten Literaturbüros, aus dem im Herbst 2017 das Literaturhaus Freiburg hervorgegangen ist: Schreibende aller Generationen stellen hier seit über 30 Jahren unveröffentlichte literarische Texte zur Diskussion.

Die Moderation übernehmen im Wechsel Mitglieder des Literaturhaus-Trägervereins Literatur Forum Südwest: Eberhard Bittcher, Ralf Kiefer, Antigone Kiefner und Philipp Brotz, der durch die erste Ausgabe im neuen Jahr führt. Die Veranstaltung findet in der Regel am letzten Donnerstag des Monats statt.

Illustration: © Andreas Töpfer

Texteinsendungen bis spätestens eine Woche vor dem Gespräch:
info@literaturhaus-freiburg.de **Eintritt** frei



ISABEL PIN: ROSIE AUF DEM BAUM

Wilder Freitag als Werkstatt in den Wipfeln
(6-9 Jahre, Eltern verboten!)

Vernünftige Ratschläge von Erwachsenen? Manche pfeifen darauf! Wie der fliegende Robert im Struwwelpeter, der bei Sturm und Regen nach draußen geht und mit dem Schirm in die Freiheit abhebt. Oder Pippi Langstrumpf, die samt Pferd und Affe in ihrer Villa lebt und nicht daran denkt, sich von Polizisten ins Kinderhaus stecken zu lassen. Rosie wiederum sitzt entschieden auf einem Baum und bleibt dort oben – solange es ihr gefällt. Einen Tag, einen Abend. Wochen, Monate.

Vom Beine-baumeln-Lassen, nettem Besuch und hellen Nächten im Wipfel erzählt in wenigen Worten und mit wunderbar stimmungsvollen Bildern die deutsch-französische Künstlerin Isabel Pin. Im Workshop zu ihrem Bilderbuch „Rosie auf dem Baum“ (Tyrolia-Verlag, 2020) entwickeln die Fantasien der jungen Besucher*innen ein buntes Eigenleben – über Papier- und Baumgrenzen hinaus.

Vormittags zu Gast: Freiburger Kita- und Schulkinder
Gefördert von der Eugen-Martin-Stiftung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Eintritt: 6/4 Euro

Foto: © privat





RISO CLUB: ANALOGE ABENTEUER

Offene Druckwerkstatt

Wir feiern den Zauber der archaischen Druckmaschine: den ratternden Sound, die handgemachte Ästhetik, die geheimnisvollen Fehler im Druckbild ... Alle Herzen, die jetzt höher schlagen, sind willkommen, denn beim Riso Club im Literaturhaus regiert die weiche Tür. Ein Atelier für Begegnungen zwischen Generationen, Sprachen, Erfahrungen rund um die japanische Schnelldruckmaschine namens Risograph.

Das Schablonendruckverfahren funktioniert wie Siebdruck – nur eben mechanisch und deshalb einfach und schnell wie ein Kopierer. So entstehen nach eigenen Ideen und Entwürfen Poster, Postkarten und Magazine im Format bis zu DIN A3, Gewichtsklasse 80 bis 240 g/m². Derzeit in den Farben Grün, Rot und Violett, umweltfreundlich auf Sojabasis und biologisch abbaubar. Geübte Gestalter*innen unterstützen beim Erstellen von Vorlagen und beim Drucken. Welcome to the club!

Anmeldung unter:
info@literaturhaus-freiburg.de
Mitveranstalter: ILLU Freiburg e.V.

Gefördert vom
Kulturamt der Stadt Freiburg
Eintritt: 7/5 Euro (zzgl. Druckkosten
nach Verbrauch)

REGINA PORTER: DIE REISENDEN

Zweisprachige Lesung und Gespräch mit Katharina Knüppel

Zwei Familien, zwei Hautfarben und Jahrzehnte der Suche nach Versöhnung: Von den Civil-Rights-Protestmärschen in den 1950ern bis zum Amtsantritt des ersten schwarzen Präsidenten entfaltet die junge amerikanische Autorin Regina Porter ein schillerndes Panorama der US-Zeitgeschichte. Als „verteufelt scharfsinnige Chronistin menschlicher Schwächen“ (The Guardian) verwebt sie die wechselhafte Geschichte der Clans Vincent und Christie zu einem virtuoson Familienepos. Kinder kehren als Liebende wieder, Liebende als fahrlässige Großeltern, Nebenfiguren rücken in den Mittelpunkt, andere Charaktere verschwinden.

„Die Reisenden“ (Fischer, 2020, aus dem Amerikanischen von Tanja Handels), Porters Romandebüt, ist eine hellsichtige Erkundung der Traumata von Rassismus und Ungleichheit. Die vielfach ausgezeichnete Theaterautorin studierte am berühmten Iowa Writers' Workshop und lebt heute in Brooklyn. Übersetzerin des Abends: Maja Ueberle-Pffaff.

Foto: © Liz Lazarus

Mitveranstalter: Carl-Schurz-Haus, Buchhandlung Rombach

Eintritt: 9/6 Euro



**BÜCHER MACHEN SCHULE.****GROSSE PAUSE MIT STEFANIE HÖFLER**

Für Lehrer*innen (Sek. 1) und weitere Interessierte

Der Tag, an dem Bens Mutter plötzlich und völlig unerwartet stirbt, ist ein strahlender Oktobertag. In „Der große schwarze Vogel“ (Beltz, 2018) erzählt Ben von der ersten Zeit danach und wie er, sein Bruder Krümel und Pa zurechtkommen. Oder eben nicht. Ein hochgelobter, tiefgründiger, humorvoller Jugendroman – auch für die Schule.

Stefanie Höfler ist nicht nur vielfach ausgezeichnete Jugendbuchautorin, sondern mit gleicher Begeisterung Lehrerin für Deutsch und Theater. Eine ideale Brückenbauerin. Darüber, wie man im Unterricht (ob Deutsch, Ethik oder Kunst) über neue Bücher ins Gespräch oder zum Weiterschreiben kommt, spricht sie mit Anna Lee Engel vom Jungen Literaturhaus – und mit Ihnen.

Die „Große Pause“, unser viermal im Jahr stattfindender Austausch, richtet sich an alle, die sich für Literatur und ihre Vermittlung begeistern.

Anmeldung unter: guede@literaturhaus-freiburg.de

Gefördert von der Eugen-Martin-Stiftung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Eintritt frei



STEFANIE HÖFLER:

HEL SIN APELSIN UND DER SPINNER

Wilder Freitag als Weltbuchpremiere (6-10 Jahre)

Helsin ist klein und biegsam wie ein Grashüpfer und immer gut gelaunt. Bisher hatte sie nur ein winziges Problem: Manchmal, wenn ihr etwas nicht passt, bekommt sie einen Wutausbruch wie Rumpelstilzchen. Wie an dem Tag, als Louis neu in die Zwergen-Klasse kommt und „Helsin, Apelsin, Apfelsine“ murmelt. Da klaut Helsin nämlich einfach seinen Fidschileguan, was zu einem dicken Problem wird. Wie soll sie da nur wieder rauskommen? Dass Louis eigentlich ganz nett ist, bleibt nicht die einzige Überraschung.

Seit ihrem Debüt „Mein Sommer mit Mucks“ (Beltz, 2015) nicht mehr aus der deutschen Jugendliteraturszene wegzudenken, legt Stefanie Höfler mit „Helsin Apelsin und der Spinner“ (Beltz, 2020) ihr erstes Kinderbuch vor. Mit viel Witz illustriert von Comicbuchpreisträgerin Anke Kuhl. Willkommen zur Weltbuchpremiere!

Foto: © Christina Neidenbach/Beltz & Gelberg



Gefördert von der Eugen-Martin-Stiftung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Eintritt: 6/4 Euro

ZWISCHEN/MIETE: MARKO DINIĆ

Junge Literatur in WGs

„Ein Teil von mir versuchte krampfhaft, mein bisheriges Leben in Serbien zu vergessen, während ein anderer Teil ununterbrochen daran erinnert wurde, wie sehr Wörter wie Sehnsucht oder Heimat zur Falle werden können.“ Marko Dinićs Romandebüt „Die guten Tage“ (Zsolnay, 2019) ist eine Abrechnung der Generation, die als Kinder den Jugoslawienkrieg erlebte: mit den Eltern, der Geschichte, mit Chauvinismus und Nationalismus. Im „Gastarbeiterexpress“ von Wien nach Belgrad ruckelnd, hebt der Erzähler zu einem bildgewaltigen Monolog an. Der Soundtrack: lauter Jugo-Pop und fluchende Männer. Der Motor: Wut, Schmerz und Angst, die sich in einer drängenden, mitreißenden Sprache entladen.

Marko Dinić, 1988 in Wien geboren, verbrachte Kindheit und Jugend in Belgrad, studierte in Salzburg Germanistik und Jüdische Kulturgeschichte. Heute kommt er zur „zwischen/miete“. Die Reihe verwandelt WG-Küchen in literarische Salons: Abendgesellschaften auf Socken, organisiert und moderiert von einem Team Studierender.

Mehr unter: www.facebook.com/zwischenmiete

Ort: WG wird online bekannt gegeben

Mitveranstalter: Studierendenwerk Freiburg

Eintritt: 5 Euro (inkl. Bier und Brötchen, nur Abendkasse)



MARKO
DINIĆ
DIE
GUTEN
TAGE

ROMAN — ZSOLNAY



DIE SWR-BESTENLISTE

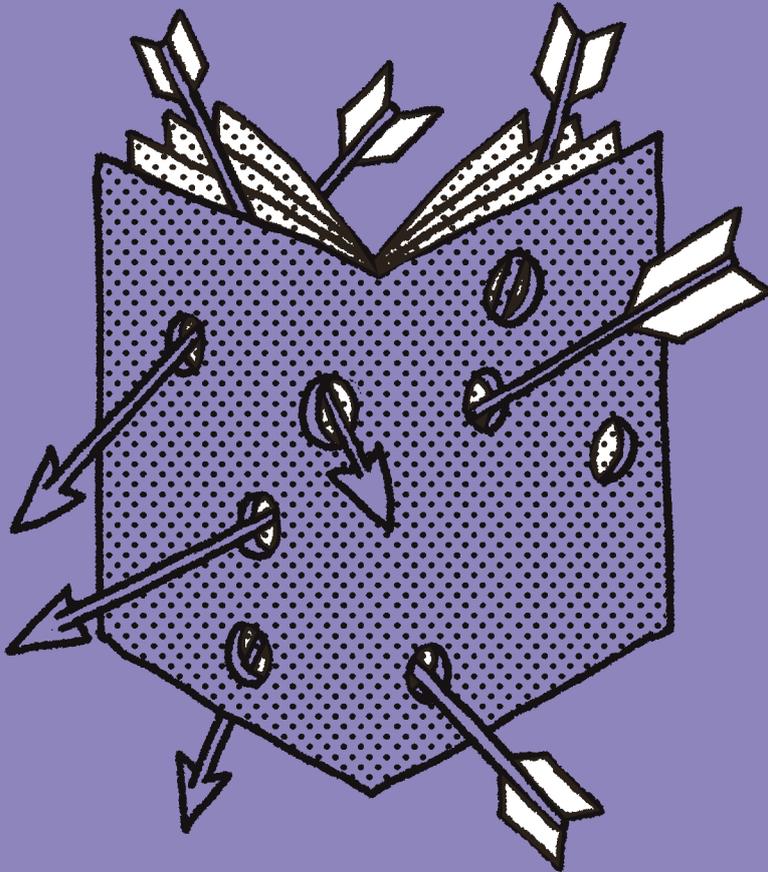
Mit Michael Braun, Daniela Strigl und
Beate Tröger, moderiert von Carsten Otte

In Deutschland erscheinen rund 90.000 Buchtitel pro Jahr, fast 250 Titel am Tag. Eine Jury aus derzeit 30 renommierten Literaturkritiker*innen wählt jeden Monat zehn Bücher auf die „SWR-Bestenliste“, denen sie möglichst viele Leser*innen wünscht. Während die üblichen Bestsellerlisten auf das Bekannte und Etablierte vertrauen, ist die „SWR-Bestenliste“ auf der Suche nach Neuentdeckungen, nach unbekanntem Autor*innen, für die nicht gleich der große Werbeetat eines Verlags zur Verfügung steht, die aber Aufmerksamkeit verdienen. Das garantiert monatlich immer wieder Neues, Überraschendes und Unterhaltsames.

Über die Liste des Monats März diskutiert die 2019 mit dem Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay ausgezeichnete Literaturkritikerin Daniela Strigl mit ihrer Kollegin Beate Tröger und ihrem Kollegen Michael Braun. Die Moderation übernimmt Carsten Otte (SWR2). Das Gespräch im Literaturhaus wird aufgezeichnet und am 3. März um 22:03 Uhr im SWR2 gesendet.

Veranstalter: SWR, in
Kooperation mit dem
Literaturhaus Freiburg

Eintritt: 9/6 Euro



LANGE TAFEL

Bei Suppe und Brot mit Bücherfreund*innen

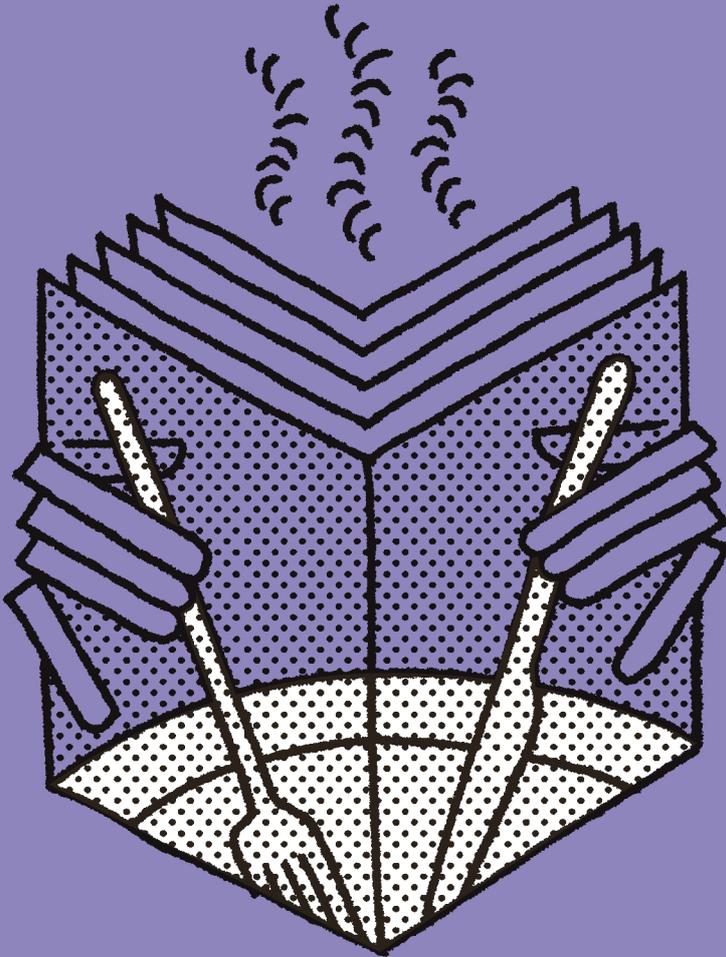
Digestion statt Diegese. Schreiben sei Verdauungsstunde, / Darmkontrakt. Ich gehe prompt d'accord! Die Selbstverdauung / schieb' ich weiter vor mir her. Verwesung tritt ja schließlich / nach dem Tode ein. Die Form verdaue sich viel schwerer / als der Inhalt, wagte Goethe, unser Prahlhans, zu behaupten, / als er's reflexiv gebrauchte. Ferner will ich heute nichts / von den Entzündungswerten wissen. Hab' Verständnis, / erst vor Kurzem rissen diese einen Werner aus dem Leben. / And pardon my French: Vom Fasten, um die Zellen zu recyceln, / halt' ich nichts. Solcherart geh'n and're nach wie vor. Ich schwör!
 – Alexandru Bulucz: „was Petersilie über die Seele weiß“ (Schöffling & Co., 2020)

Wir laden ein zu Suppe und Brot an der langen Tafel mit Freiburger Autor*innen, Übersetzer*innen und Bücherfreund*innen. Darunter Mitglieder des Literaturhaus-Trägervereins und solche, die es werden wollen. Kommen Sie ins Gespräch über Fragen des Schreibens, Lesens, Druckens, des Geschmacks. Es ist angerichtet!

Anmeldung bis 18.02. unter:
 info@literaturhaus-freiburg.de

Eintritt: 5/3 Euro
 (nur Tageskasse)

Illustration: © Andreas Töpfer



**LUKAS BÄRFUSS: MALINOIS**

Lesung und Gespräch mit Jenny Friedrich-Frekxa

Lukas Bärfuss ist ungeheuer produktiv – sein Werk fasst mehr als 25 Theaterstücke, drei Romane, zwei Essaybände, Hörspiele, Reden und nun einen Erzählband: „Malinois“ (Wallstein, 2019). Das Schreiben ist für ihn eine Suchbewegung, darauf gerichtet, „die deutlich empfundene Differenz zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft“ zu überbrücken. So heißt es in der Laudatio zum Georg-Büchner-Preis, den er für seine stilsicheren und variantenreichen Erkundungen menschlicher Existenzen erhält.

Der Dramatiker, der in wenigen Strichen Szenen, Figuren und pointierte Dialoge entwirft, scheint in den Erzählungen ebenso auf wie der reflektierte Essayist. Fluchtpunkte der in „Malinois“ versammelten Texte aus den letzten 20 Jahren sind Liebe und Begehren, Passionen und Obsessionen. Über die mannigfaltigen Spielarten der Liebe, das Geheimnis von Heimsuchung, die Willkür von Erinnern und Vergessen spricht Bärfuss an diesem Abend mit Jenny Friedrich-Frekxa, Chefredakteurin der Zeitschrift *Kulturaustausch*.

Foto: © Lea Meienberg

Mitveranstalter:
Buchhandlung jos fritz**Eintritt:** 9/6 Euro



Buchmonster von Andreas Töpfer

Siebdruck in limitierter Auflage (DIN A5)



Schönster Literaturhaus-Spuk

Ebendort erhältlich

Monster: 7 Euro

Set von 4 Monstern: 25 Euro

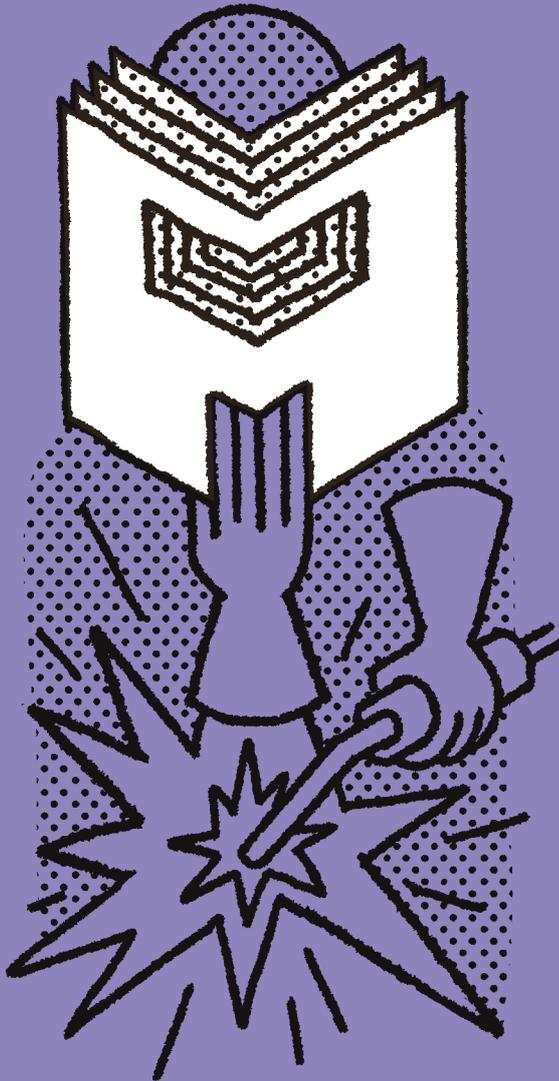
Monstertasche: 10 Euro

LITERARISCHES WERKSTATTGESPRÄCH

Offene Textwerkstatt

„Warum heißt es: ‚Das Kind steht auf‘? Warum steht das ‚auf‘ da? Warum trennen sich die Dinge in der deutschen Sprache? Ist es nicht genug, dass wir so viele Alleinerziehende in der Gesellschaft haben? Ich mache das für die Familie in der deutschen Gesellschaft: Alle Verben müssen untrennbar werden!“
– Abbas Khider im Interview zu: „Deutsch für alle“

Im „Literarischen Werkstattgespräch“ können Schreibende unveröffentlichte literarische Texte zur Diskussion stellen. Die Veranstaltung findet in der Regel am letzten Donnerstag des Monats statt. Die Moderation dieser Ausgabe übernimmt Eberhard Bittcher.



HANNS-JOSEF ORTHEIL: DER VON DEN LÖWEN TRÄUMTE

Ein Hemingway-Roman (Nachholtermin)

In seiner Festrede zur Eröffnung des Freiburger Literaturhauses am 22. Oktober 2017 sprach Hanns-Josef Ortheil über das Literaturhaus als „neues, zeitgemäßes Forum der Kulturen“. Später, am Abend, gab er Einblicke in seine Arbeit an einem neuen Manuskript. Ebendieser Roman liegt nun vor: „Der von den Löwen träumte“ (Luchterhand, 2019) führt ins Jahr 1948 und erzählt von Ernest Hemingway, dem „Magier mit den schlichten Hauptsätzen und dem Gespür für alles Sinnliche“, wie Ortheil schwärmt.

In einer schweren Krise reist der amerikanische Schriftsteller nach Venedig, um wieder zum Schreiben zu finden. Halt gibt ihm die Freundschaft zu einem jungen Fischer, der ihn auf der Entenjagd begleitet. Aber auch die Liebe zu einer jungen Venezianerin. Langsam entsteht ein Venedig-Roman, während der junge Fischer die Atmosphäre einer ganz anderen Geschichte wittert: der von einem alten Mann und seiner Liebe zum Meer. Ein Mythos der Literaturgeschichte, neu beleuchtet.

Mitveranstalter: Buchhandlung Rombach, Theater Freiburg
Ort: Theater Freiburg, Winterer-Foyer, Bertoldstraße 46
Eintritt: 16/8 Euro

Foto: © Lotta Ortheil



**ANNETTE PEHNT: ALLES WAS SIE SEHEN
IST NEU** Buchpremiere! Mit Victor Calero
und Renate Obermaier

„Es war Vaters Wunsch, mit mir gemeinsam Kirthan zu besuchen, er an meiner Seite oder ich an seiner, das nehmen wir nicht so genau.“ Jetzt sind sie unterwegs, die Tochter und ihr betagter, aber exzellent vorbereiteter Gefährte. Nur einmal im Jahr verlässt er seine Bibliothek: für die gemeinsame Reise. Statt Europa oder Amerika wählt er zum ersten Mal Asien. Für die Erkundung des Unbekannten steht den beiden und ihrer Reisegruppe ein junger Mann namens Nime zur Seite. Bis er – plötzlich – verschwindet und die Erzählung selbst vom Weg abkommt, sich immer weiter verzweigt.

In ihrem Roman „Alles was Sie sehen ist neu“ (Piper, 2020) erzählt die 2017 mit dem Kulturpreis Baden-Württemberg ausgezeichnete Freiburger Autorin virtuos und bildstark von einem Land, das es gar nicht gibt. Von Kaisern und Tempeln, Schatzenboxen, Perlenzucht und wasserfesten Drachen. Vom Westen und vom Osten. Und von einer vielstimmigen Spurensuche, auf der Annette Pehnt bei ihrer Buchpremiere von Renate Obermaier und Victor Calero begleitet wird.

Mitveranstalter: Buchhandlung jos fritz **Eintritt:** 9/6 Euro

Foto: © Peter von Felbert

ANNETTE PEHNT
Alles was
Sie sehen
ist neu
ROMAN

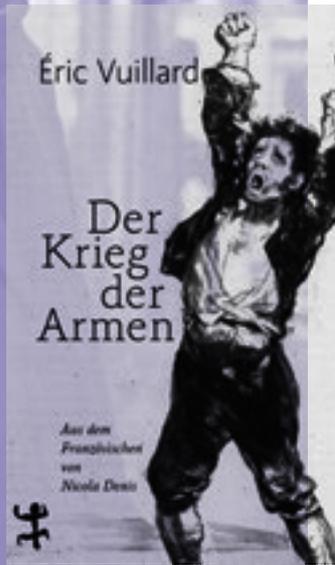


ÉRIC VUILLARD: DER KRIEG DER ARMEN
Zweisprachige Lesung und Gespräch
mit Niklas Bender

Für seine Neuerzählungen großer Momente der Geschichte mit dem Prix Goncourt 2017 ausgezeichnet, legt der französische Schriftsteller Éric Vuillard eine neue Vignette vor: „Der Krieg der Armen“ (Matthes & Seitz, 2020, aus dem Französischen von Nicola Denis) über den Utopisten und Theologen Thomas Müntzer betreibt Historiografie von hell-sichtiger Aktualität.

In den vorreformatorischen Bauernkriegen wütet der verlustreiche Kampf um die Gleichheit aller Menschen. Vuillards rasante Erzählung zeigt die Zerrissenheit des Einzelnen zwischen Frömmigkeit und Fanatismus, Eifer, Ekstase und dem „furchtbaren Hunger“ nach einem nur auf sich gestellten Selbstbewusstsein. Vom Sturm der Geschichte emporgehoben, wird Müntzer zur Leitfigur von aufständischen Bauern, Entrechteten, Verlierern der Gesellschaft – und endet auf dem Schafott. „Ich kann es nicht anders machen“, beteuert er. Und wir, was können wir anders machen? Darüber diskutiert der Autor mit dem Romanisten und Literaturkritiker Niklas Bender.

Foto: © Melania Aranzato



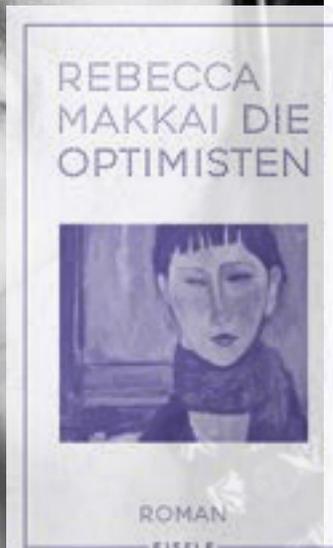
REBECCA MAKKAI: DIE OPTIMISTEN
Zweisprachige Lesung und Gespräch
mit René Freudenthal

Chicago, 1985: Yale ist ein junger Kunstexperte, der mit Feuereifer nach Werken für seine Galerie sucht – nicht ahnend, dass er einen Freund nach dem anderen an ein Virus verlieren wird, das gerade in Boystown zu wüten beginnt.

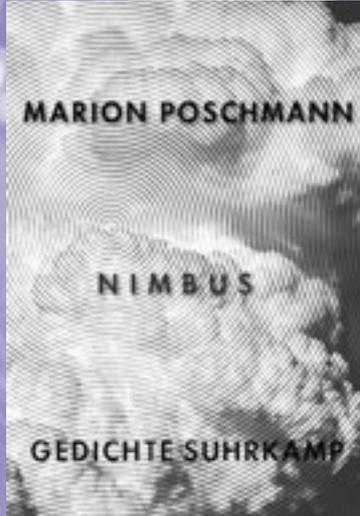
Paris, 2015: Fiona spürt ihrer Tochter nach, die offenbar nicht gefunden werden will. Die Suche gerät zu einer Reise in die Vergangenheit, als sie auf alte Freunde aus Chicago trifft, die sie an das Gefühlschaos der erst euphorischen, später abgründigen 1980er-Jahre erinnern.

Rebecca Makkai erzählt in ihrem dritten Roman „Die Optimisten“ (Eisele Verlag, 2020, aus dem Amerikanischen von Bettina Abarbanell) in wendiger Prosa voll Empathie und mit spukhaft eindringlichen Bildern die Geschichte der Krankheit Aids bis in die Gegenwart. Ein New-York-Times-Bestseller, der auf der Shortlist des Pulitzer Prize und des National Book Award stand, ausgezeichnet mit der Carnegie Medal und dem Los Angeles Times Book Prize for Fiction.

Mitveranstalter: Carl-Schurz-Haus, Rosa Hilfe Freiburg e.V., Buchhandlung jos fritz **Ort:** Café Artjamming, Günterstalstraße 41
Veranstaltungssprache: Englisch, ausgewählte Lesestellen auf Deutsch **Eintritt:** 8/7/5 Euro (Kein VVK, Reservierung: programm@carl-schurz-haus.de)



Alexandru
Bulucz
was Petersilie
über die Seele
weiß
D. C. P.
Schöffling & Co.



**NEUE GEDICHTE:
MARION POSCHMANN TRIFFT
ALEXANDRU BULUCZ**

Moderiert von Dagmara Kraus

Nach „Die Kieferninseln“, ihrem Roman-Bestseller von meisterhafter Leichtigkeit, folgt nun Marion Poschmanns fünfter Gedichtband: „Nimbus“ (Suhrkamp, 2020), die dunkle Wolke, ist eine Erscheinung von Pracht, Weite, Schwung, und doch gehört sie dem Formlosen, Ungreifbaren. „was Petersilie über die Seele weiß“ (Schöffling, 2020) ist der zweite Band des 1987 im rumänischen Alba Iulia geborenen und heute in Berlin lebenden Autors Alexandru Bulucz, der beim Literarischen März 2019 den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis erhielt. Wie Poschmanns Werk spüren seine Gedichte oft Abwesendem, Erinnerung nach und fassen nach unserer Gegenwart, indem sie Stimmen aus anderen Sphären sprechen lassen.

Wo sich ihre Texte treffen, wo sie auseinanderstreben oder in einen Dialog treten, zeigt dieser Abend. Die beiden herausragenden Neuerscheinungen bringt die Dichterin und Übersetzerin Dagmara Kraus ins Gespräch.

Eintritt: 9/6 Euro

ART OF BEING ... NOT HUMAN. SECOND ENCOUNTER Cut-up, mash-up, beam up

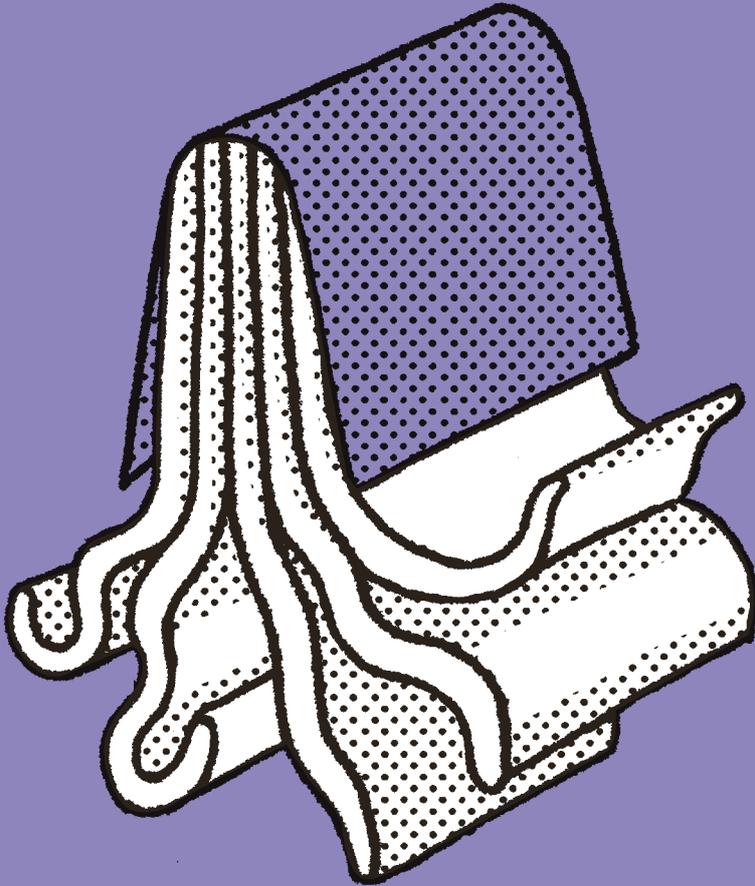
„Vom Standpunkt der Hochtechnologie ist der Mensch ein miserables Werk.“ – Stanisław Lem

Es zeugt von Humor, ausgerechnet das Zeitalter, in dem der Mensch seine Lebensgrundlagen versammelt, Anthropozän zu nennen. Ein guter Moment, diesen Witz der Erdgeschichte auf die Auswechsellbank zu setzen und nach alternativen Intelligenzen und Lebensformen zu forschen. Die Freiburger Autoren Jürgen Reuß und Stephan Kuß menden Weltliteratur zu einem nicht-hominiden, transhumanen, extraterrestrischen Evolut, bei dem der Fortbestand des Menschen noch weniger garantiert ist als beim First Encounter mit „Art of Being ... Not Human“.

Eine unheimliche Operation am offenen Denken unter anderem mit Daphne Du Maurier, Dietmar Dath, Marge Piercy, Teju Cole, Joanna Russ, Lu Xun, Haruki Murakami, Ursula Le Guin, Patrick Chamoiseau, Ambrose Bierce, Jean-Luc Nancy und Kazuaki Takano. Mitgestaltet wird der übermenschliche Leseabend von Schauspieler*innen des Theater Freiburg.

Mitveranstalter: Theater Freiburg in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus, der Universität und dem Literaturhaus
Ort: Theater Freiburg, TheaterBar, Bertoldstraße 46
Eintritt: 12/8 Euro (VVK: Theater Freiburg)

Illustration: © Andreas Töpfer



LITERARISCHES WERKSTATTGESPRÄCH

Offene Textwerkstatt

Gingen wir unter, ließe sich leiser sprechen,
 die Sätze in einen Halbschlaf zwingen, den Schalen
 Schweigen abringen. Leere Hüllen tief in den Sand.
 Gingen wir unter, wäre das eine kalte Reform,
 getaucht, gezuckt, dem Himmel in die Karten
 gespuckt. Letztes Klappern in unsern Mündern.
 Gingen wir unter, wäre das ein gekonntes Manöver,
 denn was verlören wir am Grund, dort, wo wir nichts
 als Beiwerk, Schlummer, nichts als Stille sind.
 Gingen wir unter, könnten wir endlich
 geschlossen sein.

Was oben war? Nur ein Gerücht. Perlmutter
 und Rhetorik.

– Nora Bossong: „Perlmutter und Rhetorik“
 (aus: „Kreuzzug mit Hund“, Suhrkamp, 2018)

Im „Literarischen Werkstattgespräch“ können
 Schreibende unveröffentlichte literarische Texte
 zur Diskussion stellen. Die Veranstaltung findet in
 der Regel am letzten Donnerstag des Monats statt.
 Die Moderation der März-Ausgabe übernimmt
 Antigone Kiefner.

Texteinsendungen bis spätestens **Eintritt frei**
 eine Woche vor dem Gespräch:
 info@literaturhaus-freiburg.de



DITA ZIPFEL: WIE DER WAHNSINN MIR DIE WELT ERKLÄRTE

Wilder Freitag mit Taschengeldsorgen,
Drachenherzen und Swoosh! (10-14 Jahre)

Lucie glaubt an einen Jackpot, als sie den Aushang findet. Ein völlig überbezahlter Gassigeh-Job! Doch es stellt sich heraus: Der Hund ist schon lange tot, der Zettel das Täuschungsmanöver eines verrückten Alten namens Klinge, der einen Ghostwriter für sein Kochbuch sucht. Aber ganz ehrlich: Im Alltagswahnsinn eines Teenagers mit Patchwork-Familie, Verliebtsein und Taschengeldnöten erscheint Klinge gar nicht so merkwürdig. Selbst wenn er angeblich 27 Salti nacheinander springt und Feen die klitzekleinen Zähne ausschlägt.

Dita Zipfel hat mit „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“ (Hanser, 2019) ein herrlich unkonventionelles Jugendbuch geschrieben. Frech, sprudelnd und genial illustriert von Rán Flyngenring erzählt es vom turbulenten Leben einer unerschrockenen 13-Jährigen. Moderiert wird die Lesung von Jugendlichen aus dem Jungen Beirat des Literaturhauses.

Vormittags zu Gast:
Freiburger Schulklassen
Gefördert von der Eugen-Martin-Stiftung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Kooperationspartner:
Junges Theater Freiburg
Eintritt: 6/4 Euro

Foto: © Dawn Staloff



Hei mat kun .de

HEIMATKUNDE: FORM UND SINN

Matinee mit Jürgen Lodemann,
Manuela Fuelle und Walle Sayer

Drei neue Bücher, drei Form-Experimente: ein Roman über den Mars, die Erde und unsere Gegenwart als Langstreckeninterview. Ein eigensinniges Lexikon, das gewitzt und pointiert durch die Welt der Doppelwörter führt, um Sprachschätze zu heben. Und neue Gedichte, die mit wenigen Worten „in das Zentrum unserer Existenz“ gelangen, wie Literaturkritiker Michael Braun beeindruckt festhält.

In moderierten Kurzlesungen geben die Freiburger Autor*innen Jürgen Lodemann („Mars an Erde“, 2020) und Manuela Fuelle („Lexikon der Doppelwörter“, 2020) sowie der aus Horb am Neckar anreisende Lyriker Walle Sayer („Mitbringssel“, 2019) Einblicke in Form und Sinn ihrer jüngsten Werke.

Unsere Matinee-Reihe „Heimatkunde“ war in den Jahren 2015 und 2016 in der Region unterwegs, nun lädt sie Autor*innen aus dem Dreiländereck bei Kaffee und Croissant ins Literaturhaus ein.

ABBAS KHIDER: PALAST DER MISERABLEN

Lesung und Gespräch mit Anna Engel

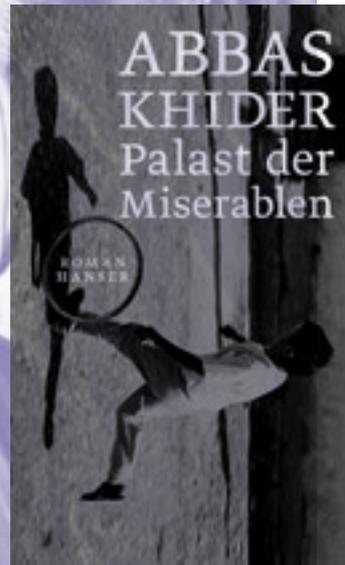
„Abbas Khiders Figuren sind Entwurzelte, Träumer und Beobachter“, schreibt die FAZ. 1973 in Bagdad geboren, wurde Khider mit 19 Jahren wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet und floh nach seiner Entlassung aus dem Irak. Seit 2000 lebt er in Deutschland, studierte Literatur und Philosophie, legte 2008 sein literarisches Debüt vor. Nach dem augenzwinkernden endgültigen Lehrbuch „Deutsch für alle“ (2019) erzählt der Adelbert-von-Chamisso-Preisträger in seinem fünften Roman „Palast der Miserablen“ (Hanser, 2020) die Geschichte eines Jungen aus den Slums von Bagdad.

Das Leben von Shams und seiner Familie im von Saddam Hussein beherrschten Land ist geprägt von existenzieller Not. Der Junge verdingt sich als Plastiktütenverkäufer, Busfahrergehilfe, Lastenträger. Und er liebt Bücher. Doch in einer Zeit, in der ein falsches Wort den Tod bedeuten kann, führt ihn das Lesen in eine Welt, deren Gefahren er nicht kommen sieht. Ein persönlicher, lebendiger Roman voll unvergesslicher Figuren, über den der Autor ins Gespräch kommt mit Anna Engel (HR2-Kultur).

Mitveranstalter:
Buchhandlung Rombach

Eintritt: 9/6 Euro

Foto: © Peter-Andreas Hasslepen



LYRISCHER BLICK NACH STAUFEN

Ein Abend zum Peter-Huchel-Preis 2020

Perlgraue Feder im Sand,
die der Vogel verlor,
als er am Rand der Morgenröte
flog aus dem Nebel empor,
zarteste Kraft des Halms,
der die Erde durchstößt,
taugiger Ölbaum, Wasser des Bachs,
darf ich euch preisen,
eh nicht der Mensch den Menschen erlöst?

Diese Verse von Peter Huchel schmücken die Urkunde des nach ihm benannten Preises. Gestiftet vom Land Baden-Württemberg und dem SWR, wird er seit 1983 am Geburtstag Huchels verliehen: dem 3. April. Nach der vormittäglichen Feierstunde in Staufen im Breisgau zieht die ausgezeichnete Neuerscheinung am Abend traditionell mit Lesung und Gespräch ins Freiburger Literaturhaus ein.

Die Lyrik-Szene blickt voller Spannung nach Baden: Anfang 2020 entscheidet die Jury darüber, wer in diesem Jahr den mit 10.000 Euro dotierten Preis erhält. Bis dahin bleibt der Gast der Veranstaltung ein unbekannter – den Literaturhaus-Abend darf man sich aber getrost schon jetzt notieren.

Mitveranstalter: SWR Eintritt: 9/6 Euro

IMPRESSUM



Literaturhaus Freiburg

Bertoldstraße 17, 79098 Freiburg
Telefon: 0761 / 28 99 89
info@literaturhaus-freiburg.de
www.facebook.com/
literaturhaus.freiburg
www.literaturhaus-freiburg.de

Leitung: Martin Bruch
Stellvertretende Leitung:
Dr. Katharina Knüppel
Junges Literaturhaus:
Birgit Güde
Assistenz: Frederik Skorzynski
Trägerverein:
Literatur Forum Südwest e.V.
Gestaltung:
milchhof : atelier, Michael
Rudolph, Andreas Töpfer
Schlussredaktion: Christoph Trunk
Redaktionsschluss: 12/2019,
Änderungen vorbehalten

KARTEN

Reservix-Telefon: 01806/700 733
(0,20 € pauschal aus dem
deutschen Festnetz, 0,60 € aus
dem deutschen Mobilfunknetz.
Halten Sie Ihre Bankverbindungs-
bzw. Kreditkartendaten bereit.)

Online: www.reservix.de oder
www.literaturhaus-freiburg.de,
auch print@home

Vorverkaufsstellen:

Literaturhaus-Büro
(Mi–Fr, 14–16 Uhr),
Badische Zeitung Kartenservice
(Kaiser-Joseph-Straße 229)
und das bundesweite
Reservix-Netz

Abendkasse: Aufpreis 1 Euro,
geöffnet 30 Minuten vor
Veranstaltungsbeginn
Ermäßigung: Mitglieder Literatur
Forum Südwest e.V., Förderkreis
Literaturhaus Freiburg e.V.,
Schüler*innen, Azubis, Studie-
rende, Arbeitslose, Schwerbehin-
derte **Kulturwunsch:** kostenfreie
Kartenvermittlung unter
www.kulturwunsch-freiburg.de
Rückgabe und Umtausch:
ausgeschlossen

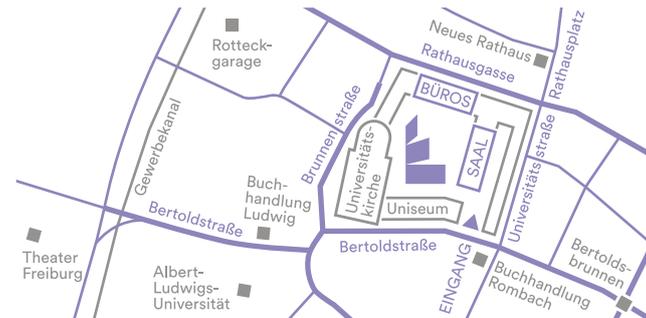
Alle Veranstaltungen im
Literaturhaus sind barrierefrei.
Die ersten drei Reihen verfügen
über eine induktive Höranlage.

FÖRDERER – Wir danken herzlich



sowie allen bei den Veranstaltungen genannten
Förderern und Kooperationspartnern.

ANFAHRT



Nächste VAG-Haltestelle:
Bertoldsbrunnen,
2 Fußminuten

Nächstes Parkhaus:
Rotteckgarage, Rotteckring 12,
3 Fußminuten

Jetzt eintreten

Ein neuer Ort mit offenen Türen: Das Literaturhaus gehört allen, die Bücher lieben. Treten Sie ein. Oder verschenken Sie eine Mitgliedschaft an Leser*innen, die Ihnen am Herzen liegen.

info@literaturhaus-freiburg.de



Jetzt abonnieren

Posteingang für Lesefreudige: Tragen Sie sich für unseren Newsletter ein. Wir beschicken Sie monatlich – mit schönster Vorschau-Prosa.

www.literaturhaus-freiburg.de



Jetzt weiterdenken

Am 8. und 9. Mai 2020 ziehen die 12. Deutsch-Französischen Kulturgespräche ins Literaturhaus ein: Das öffentliche Forum diskutiert an den Grenzen von Politik, Wissenschaft, Literatur und Medien über die Stadt der Zukunft.

www.freiburg.de/korrespondenzen



Jetzt vormerken

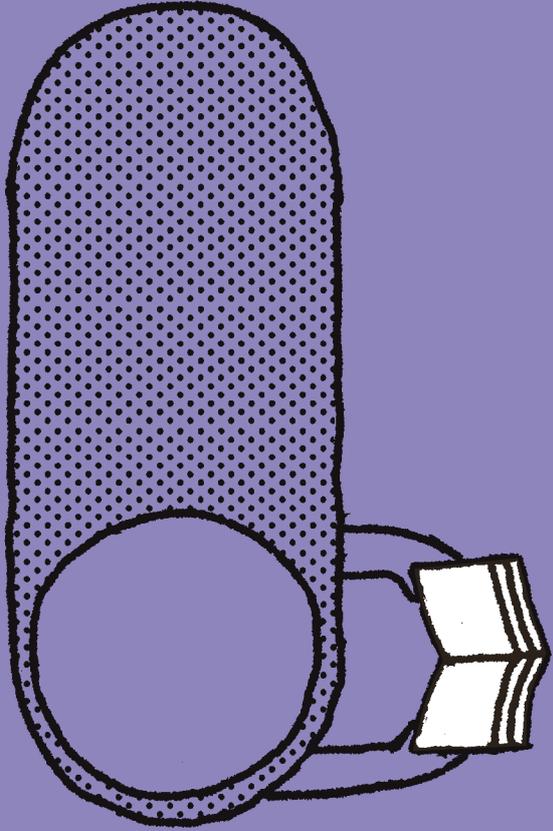
Verhext, verwandelt, verwunschen: Die märchenhafte Konferenz lädt vom 1. bis 3. Juli 2020 ein zu Werkstätten mit Schulklassen und großen Leseabenden für alle – mit Pinocchio, Frau Holle, dem gestiefelten Kater und Märchen-Expert*innen ab 10 Jahren.

guede@literaturhaus-freiburg.de



OFF

ON





L I T E
R A T U R
H A U S
F R E I
B U R G

www.literaturhaus-freiburg.de
Bertoldstraße 17 79098 Freiburg